

Geldflussrechnung (direkte Methode)

Zahlungen von Kunden	x
Wareneinkauf	x
Übrige Einnahmenpositionen	x
Übrige Ausgabenpositionen	x
Veränderung Lieferantenschulden	x
Veränderung übrige Forderungen	x
Veränderung übrige Verbindlichkeiten	x
Veränderung aktive und passive Rechnungsabgrenzung	x
<u>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</u>	x

Investitionen in Sachanlagen	x
Desinvestitionen von Sachanlagen	x
Veränderung kurzfristige Geldanlagen	x
Veränderung langfristige Finanzanlagen	x
<u>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</u>	x

Veränderung kurz- bis mittelfristige Finanzschulden	x
Veränderung Hypotheken	x
Veränderung andere langfristige Schulden	x
Dividendenzahlungen	x
<u>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</u>	x

<u>Veränderung Flüssige Mittel</u>	x
Anfangsbestand Flüssige Mittel	x
Endbestand Flüssige Mittel	x

Anhang (mögliche Erläuterungen)

- Erläuterung zu Rechnungslegungsgrundsätze
- Erläuterungen gemäss Art. 663b OR
- Handelsrechtliche Bewertungsreserven und deren Veränderung
- Sparten- oder Profitcenterrechnung
- Zusammensetzung Personalaufwand mit Total
- Überleitung ausgehend vom Brutto Betriebsgewinn (GOP) auf Betriebsergebnis I (Ergebnis gemäss altem Kontenrahmen)
- Anlagespiegel
- Zusammensetzung und Entwicklung Eigenkapital
- Ausweisungspflichtige Sachverhalte gemäss Swiss GAAP FER bzw. IFRS oder US GAAP
- Weitere Erläuterungen und wesentliche Informationen nach Wahl

Kennzahlen

(Empfehlung Mehrjahresvergleich mit Planzahlen)

- Branchenspezifische Kennzahlen
- Finanzkennzahlen

Adressen und Kontaktpersonen

hotelleriesuisse

Projektleitung

Thomas Allemann
Monbijoustrasse 130
3001 Bern
Telefon +41 31 370 43 36
thomas.allemann@hotelleriesuisse.ch

Gastroconsult AG

Rolf Lang
Aarauerstrasse 55
4600 Olten
Telefon +41 62 296 77 30
rolflang@gastroconsult.ch

Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit, SGH

Christoph Riser
Gartenstrasse 25
8039 Zürich
Telefon +41 44 209 16 47
criser@sgh.ch

Ecole hôtelière de Lausanne EHL

Emmanuelle Beaufils
Telefon +41 21 785 11 11
emmanuelle.beaufils@ehl.ch

Anne Cheseaux

CPM Cheseaux Project Management, Zürich
Mobile +41 79 209 11 84
cheseaux@swissonline.ch

Hans Knobel

KPMG, Zürich
Telefon +41 44 249 20 82
hknobel@kpmg.com

Martin Eltschinger

Eltschinger Audit & Consulting AG, Oberrieden
Telefon +41 44 720 08 49
consulting@eac-eltschinger.ch

Paul Petzold

Mirus Software AG, Davos
Telefon +41 81 415 66 88
petzold@mirus.ch

Der neue Kontenrahmen

Für die Schweizer
Hotellerie und das
Gastgewerbe

Patronat

- hotelleriesuisse, Bern
- Gastrosuisse, Zürich
- SGH, Zürich

Entwicklung

- Ecole hôtelière de Lausanne
Emmanuelle Beaufils
Lausanne Institute for Hospitality
Research

Experten

- Anne Cheseaux, CPM, Zürich
- Hans Knobel, KPMG, Zürich
- Martin Eltschinger, EAC AG, Oberrieden
- Paul Petzold, Mirus Software AG, Davos



GASTROSUISSE



Ziele und Anforderungen

- Gute Transparenz
- Anwendbar für jede Betriebsgrösse von Kleinst- bis Grossbetrieben in der Hotellerie und Gastronomie
- Möglichkeit für den Ausweis einer Sparten- oder Profitcenterrechnung
- Anlehnung an Uniform System of Accounts for the Lodging Industry, USALI (weltweit meist benutzter Kontenrahmen) für nationale und internationale ausserbetriebliche Vergleiche
- Gesetzeskonform (OR) und Berücksichtigung gesetzlicher Neuerungen (RRG)
- Berücksichtigung von Rechnungslegungsnormen Swiss GAAP FER, IFRS und US GAAP
- Ausweis wesentlicher Ergebnisstufen in der Erfolgsrechnung zur erleichterten Berechnung von Finanzkennzahlen, wie EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern oder EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern))
- Ausweis einer Geldflussrechnung mit Wahlmöglichkeit des Ausweises nach der indirekten oder direkten Methode
- Anhang für Erläuterungen von gesetzlichen Anforderungen, Erläuterungen der Anforderungen der einzelnen Rechnungslegungsnormen sowie fakultative Informationen und Kennzahlen

Vorteile und Nutzen des neuen Kontenrahmens

- Wesentlicher Beitrag für Corporate Governance
- Erleichtert die Analyse, da wichtige Ergebnisstufen direkt ersichtlich sind
- Erleichtert die Berechnung wichtiger Rendite- und Cash-Flow-Kennzahlen (Return on equity oder ROE, Return on capital employed oder ROCE, Verschuldungsfaktor, usw.)
- Erleichtert Berechnung wichtiger Finanzkennzahlen
- Ermöglicht Sparten- oder Profitcenterrechnungen
- Ermöglicht ein aussagekräftiges Management Informations System (MIS)
- Gute Transparenz fördert Vertrauen
- Vorteil für Bankenrating und damit günstigere Finanzierungskosten durch bessere Transparenz
- Vorteil für internationale Finanzierungen, da international vergleichbare Struktur der Rechnungslegung

Inhalt Rechnungslegung

1. Bilanz
2. Erfolgsrechnung
3. Geldflussrechnung
4. Anhang mit
 - Angaben zu Rechnungslegungsgrundsätzen
 - Sparten- oder Profitcenterrechnung
 - Informationen nach Gesetz (Art 663b OR) oder entsprechenden Rechnungslegungsstandards (Swiss GAAP FER, IFRS, US GAAP)
 - Anlagespiegel
 - Eigenkapitalspiegel
5. Kennzahlen (Empfehlung Mehrjahresvergleich mit Planzahlen)

Aufbau Kontenrahmen

Kontenklasse	
	Bilanz
	<u>Aktiven</u>
1	Umlaufvermögen
1	Anlagevermögen
	<u>Passiven</u>
2	Kurz- bis mittelfristiges Fremdkapital
2	Langfristiges Fremdkapital und Rückstellungen
2	Eigenkapital
	Erfolgsrechnung
3	Ertrag Restauration, Beherbergung und Nebenleistungen
3	Liegenschaftsertrag
3	Übriger Ertrag
	<u>Gesamtertrag</u>
4	Warenaufwand
4	Direkter Personalaufwand
4	Direkter Betriebsaufwand
	<u>Brutto Betriebserfolg (GOI)</u>
6	Aufwand Verwaltung inkl. Personalaufwand
6	Aufwand Marketing inkl. Personalaufwand
6	Aufwand Unterhalt inkl. Personalaufwand
6	Aufwand Energie und Entsorgung
6	Übriger Aufwand
	<u>Brutto Betriebsgewinn (GOP)</u>
6	Aufwand Mieten und Leasing
6	Aufwand Management- und Incentivehonorare
	<u>EBITDA</u>
6	Veräusserungsgewinne und Abschreibungen
	<u>EBIT</u>
7	Finanzertrag und Finanzaufwand
	<u>Ergebnis vor Steuern (EBT)</u>
7	Steuern
	<u>Unternehmungsergebnis</u>

Struktur Spartenrechnung

Sparte	Ertrag	Waren- aufwand	Personal- aufwand	Übriger Direkter Aufwand
Restauration	x	x	x	x
Beherbergung	x	x	x	x
Nebenleistungen	x	x	x	x
Mieten Immobilien	x	x	x	x
Übriger Ertrag Immobilien	x	x	x	x
Übriger Ertrag	x	x	x	x

Struktur Profitcenterrechnung

	PCA	PC B	PC C
Ertrag	x	x	x
Warenaufwand	x	x	x
Direkter Personalaufwand	x	x	x
Übriger Direkter Aufwand	<u>x</u>	<u>x</u>	<u>x</u>
<u>Brutto Betriebserfolg (GOI)</u>	x	x	x

Geldflussrechnung (indirekte Methode)

Unternehmungsergebnis	x
Abschreibungen Sachanlagen	x
Veräusserungsgewinne Sachanlagen	x
Veränderung Rückstellungen (Erarbeitete Mittel)	x
Veränderung Forderungen	x
Veränderung Warenlager	x
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzung	x
Veränderung Verbindlichkeiten	x
Veränderung passive Rechnungsabgrenzung	<u>x</u>
<u>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</u>	x
Investitionen in Sachanlagen	x
Desinvestitionen von Sachanlagen	x
Veränderung kurzfristige Geldanlagen	x
Veränderung langfristige Finanzanlagen	<u>x</u>
<u>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</u>	x
Veränderung kurz- bis mittelfristige Finanzschulden	x
Veränderung Hypotheken	x
Veränderung andere langfristige Schulden	x
Dividendenzahlungen	<u>x</u>
<u>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</u>	x
<u>Veränderung Flüssige Mittel</u>	<u>x</u>
Anfangsbestand Flüssige Mittel	x
Endbestand Flüssige Mittel	x